



Herzliche Einladung:

Wer kommt mit auf diese Reise:

- *den Sinn des Lebens zu suchen*
- *nach Hirschluch*
- *zu Jesus hin zu wachsen*



2 Inhalt, Editorial und Impressum

Inhalt:

Jesus ähnlich werden - Einladung Gemeindefreizeit	1
Inhalt, Editorial und Impressum	2
Geistliches Grußwort	3
Erinnerungen an 40 Tage – Leben mit Vision 2018 (Teil 4)	4/5
Gemeindefreizeit Hirschluch 2019	6
Geburtstage/SOLA Spreewald 2019 - Was steckt dahinter?	7
Gottesdienste/Vorschau	8
Termine/Monatsverse Kinderstunde	9
Impressionen in Bildern	10
Gruß aus dem Tschad	11
Frauen der Bibel - Rut	12/13
Und sonst noch ...	14
Israel	15
Regelmäßige Gemeindeveranstaltungen	16

Liebe Leserinnen ,
liebe Leser,

Auf dem Weg, Jesus ähnlich zu werden, findet ihr im vorliegenden Brief wieder einige Anregungen und Stationen.

Besonders interessant wird es dann sicher in Hirschluch zur Gemeindefreizeit, wenn wir uns noch einmal mit dem Sinn unseres Lebens und Rick Warrens Gedanken dazu befassen.

Außerdem geht es um das pralle und bunte Gemeindeleben in Wort und Bild , das auch im Sommer mit SOLA und den verschiedenen gerade zu Ende gegangenen Camps in der Lausitz viel zu bieten hatte.

Lasst euch inspirieren und vielleicht auch animieren, selbst einmal einen Beitrag zum Gemeindebrief zu schreiben.

Ansonsten denen, die ihn noch vor sich haben, einen schönen Urlaub und viele Eindrücke von Reisen durch die Welt und zu euch selbst!

Euer Gemeindebriefteam

Impressum

Herausgeber:

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Cottbus

Redaktion und Gestaltung:

Jacqueline und Hartmut Hänsch, Gundula Müller,
Torsten Puschart und Stefan Uhlig

Kontakt: efg-cottbus.public@t-online.de

Druck: Gemeindedrucker

Bilder/Fotos: private Aufnahmen

*In diesem Brief werden private
Artikel von Gemeindegliedern
veröffentlicht.*

Redaktionsschluss für die Ausgabe
Oktober/November 2019: **15.09.19**

Bei Gott in der zweiten Reihe sitzen.

Wer will das schon...?

ZDF und ARD werben: „Bei uns sitzen Sie in der ersten Reihe“.

An einem Montag im Februar 1996 erfuhr ich vom Seniorchef des Familienunternehmens, in dem ich nach der Wiedervereinigung eine Arbeit gefunden hatte, dass mein 20 Jahre jüngerer Vorgesetzter und Hausleiter des kleinen Möbelhauses ab Mittwoch nicht mehr im Unternehmen tätig ist. Ich hatte eineinhalb Tage, um mein neues Betätigungsfeld zu übernehmen. Von da an war ich auf die Bewältigung des Tagesgeschäftes voll auf mich selbst gestellt.

Trotzdem ich dieses Haus von nun an als Geschäftsführer führte, blieb ich an meinem Schreibtisch und ließ den Chefsessel meines jetzt ehemaligen Chefs für die folgenden 22 Jahre frei. Im Lauf der Jahre stellte sich diese Entscheidung für mich immer wieder als Vorteil heraus.

Ich arbeitete zwar wie in der ersten Reihe, hatte aber immer das Bewusstsein: „Da gibt es noch jemanden über mir..., für den ich das alles tue, der aber im letzten auch die letzte Verantwortung hat.“ Wenn dann der Inhaber des Geschäftes sporadisch mal da war, was sich im Laufe der Zeit auf 2-3mal im Jahr reduzierte, spürte er durch diesen freien Chefsessel, dass ich ihn immer über mir im Bewusstsein hatte. Er er-

wartete zwar von mir ein Arbeiten in der ersten Reihe, aber es war eine Arbeit für ihn, aber auch die letzte Verantwortung lag bei ihm.

Sollten wir im Reich Gottes vielleicht genau so arbeiten?

Von Mose lesen wir in Hebr. 11,27: „Mose hielt sich an den, den er nicht sah, als sähe er ihn“.

Das heißt, bei all seinem Vorangehen beim Auszug des Volkes Israel, blieb Mose stets an 2. Stelle. Gott blieb sein Chef. Nur weil Mose mit dieser Einstellung lebte, konnte Gott ihn so gebrauchen.

Das heißt, auch mit allem, was Mose tat oder nicht tat, gab er nicht sich selbst, sondern Gott die Ehre.

Es gab auch Situationen, wo er Gott keine Ehre machte. Gott reagiert darauf...

Zum Zweiten redete Gott zu Mose, aber auch Mose unterredete sich mit seinem Chef, der ihn beriet und sagte, was er tun soll.

Mit dieser Lebenseinstellung veranlasste Mose Gott, unter ihm sein Netz aufzuspannen, weil Mose die letzte Verantwortung bei Gott ließ.

Mose arbeitete für Gott wie ein Mann der ersten Reihe, war sich aber bewusst, dass er alles für und unter der Obhut Gottes, seines Lebenschefts, tat.

H. Hänsch

Auf der Suche nach einem geeigneten Bild, welches den Inhalt des Grußwortes illustrieren sollte, fand sich leider keins. Stattdessen hier ein gedankliches Bild, denn ihr habt ja Fantasie.

Ein Radfahrer ... auf einem Tandem ... hinten drauf.

Fährt das Rad gegen Wind und Wetter an, ist der Windschatten sehr angenehm, auch bei prallem Sonnenschein. Ohne eigenes Treten geht es dennoch nicht und

– naja, man sieht nicht viel vom Weg und wird auch nicht so gut gesehen, begrüßt, erkannt. Doch wer vertrauen kann, kann während der Fahrt prima (und gefahrfrei) die Landschaft links und rechts genießen. Das Lenken übernimmt ja der Frontmann.

Jeden Morgen hast du aufs Neue die Wahl, auf dein eigenes „Lebensfahrrad“ zu steigen oder auf das „Tandem des Glaubens“. Bist du bereit, Jesus zu folgen? (siehe auch Seiten 4 und 5)

4 Erinnerungen an 40 Tage – Leben mit Vision 2018 (Teil 4)

„Sie alle, die Gott im Voraus ausgewählt hat, die hat er auch dazu bestimmt, seinem Sohn gleich zu werden. Nach dessen Bild sollen sie gestaltet werden, damit er der Erstgeborene unter vielen Brüdern und Schwestern ist.“

(Röm. 8, 29)

So ist der Sinn unseres Lebens also, wie Jesus zu werden, so als hätten wir in ihm den „großen Bruder“ zum Vorbild. Das ist Gottes Plan mit uns.

Müssen wir dann nicht alle gleich werden? Das wäre über kurz oder lang doch eher langweilig...

Naja, das wird wohl nicht passieren, denn Jesus ist so groß und hat so viel, da ist für jeden etwas dabei. Wir sollen in unserer Persönlichkeit schon unterschiedlich bleiben.

Gott hat uns einmalig und individuell geschaffen. Aber gegen die Verletzungen, Erfahrungen, Lügen und sonstige Sünden des Lebens hilft nur ein gewachsener Charakter. Bitterkeit, Gleichgültigkeit, Hass etc. sind normale Reaktionen; wer aber im Charakter bei Jesus ist, kann wieder heil werden durch Vergebung und Liebe. Und darum geht es im 3. Lebensziel des Buches „Leben mit Vision“ von Rick Warren.

Unsere Gemeinde hat sich nun zum zweiten Mal mit dem gemeinsamen Lesen des Buches auf eine spannende Reise bzw. Schatzsuche nach dem Sinn des Lebens begeben. Dieses Thema sollte uns vorerst 40 Tage lang beschäftigen. Das Buch liefert hierfür eine gute Anleitung. Allerdings ist das Thema weit wichtiger als dass man ihm nur 40 Tage seines Lebens widmen sollte. Deshalb sind wir noch immer mitdendrin und in dieser Ausgabe des Gemeindebriefes geht es um das Ziel, Jesus ähnlich zu werden.

Dieses „Ähnlich-Werden“ ist natürlich Veränderung, ja sogar lebenslange Veränderung. Es ist Gottes Projekt und braucht vor allem eines: Geduld. Vom Plan zur Umsetzung braucht Gott mit uns immer das ganze Leben. Er lässt uns wachsen, jeden in

seiner Geschwindigkeit. Sehen wir unser Leben doch einfach mal durch die Brille des Schöpfers.

Jedes Problem ist ein Werkzeug in Gottes Hand, jede Sorge, jeder Kummer hat einen Sinn. Seht in die Bibel: Josef musste ins Gefängnis (Gen. 39, 20-22); Daniel in die Löwengrube (Dan. 6, 16-23); Jeremia in die Schlammgrube (Jer. 38, 6); Paulus erlitt drei mal Schiffbruch (2. Kor. 11, 25); drei junge Hebräer mussten in den Feuerofen (Dan. 3, 1-26);...



Gott hätte diese Situationen verhindern können, aber alle lernten auf diese Weise Gott kennen. Und Rick Warren schreibt „Sie werden erst verstehen, dass Gott alles ist, was Sie brauchen, wenn Gott alles ist, was Sie noch haben.“ (ersetzt

doch mal „Sie“ durch „wir“ oder setzt euren Namen ein und lest diesen Satz noch einmal - die Wirkung ist erstaunlich). Es wird ganz deutlich, dass Gottes Absichten mit allen Umständen des Lebens (auch Problemen und Schwierigkeiten) weitaus größer und mächtiger sind als die Umstände selbst; mächtiger als Schmerz und Schuld.

Auch der Vergleich von Menschen mit Edelsteinen, die geschliffen werden, um ihren inneren Glanz zu zeigen, ist beeindruckend. Wir werden geschliffen durch unsere Lebensumstände, andere Menschen und Worte (auch biblische).

Jesus war so ein „Edelstein“-Mensch. Seine „Schliffkanten“ waren zum Beispiel Einsamkeit, Stress, Versuchungen, Kritik und Ablehnung. Jesus verzweifelte nicht, er lief nicht davon und wurde auch nicht verbittert, er hasste nicht ...

Deshalb sollen wir uns verändern und ihm ähnlich werden. Wir sollen wachsen (uns entwickeln) und uns in schwierigen Situationen fragen: „Was würde Jesus tun?“ Jesus ging den Weg des vertrauenden Glaubens, nahm das Kreuz auf sich... und lebt im Himmel und auf Erden für immer. Warum sollten wir seinem Beispiel nicht folgen wollen?

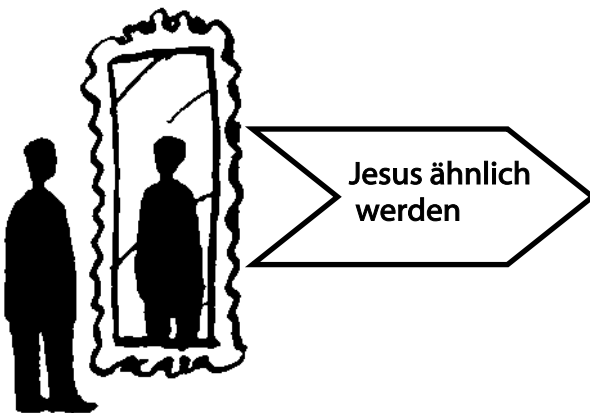
Wie wird nun unser Charakter geformt? Durch Prüfungen. Immer, wenn wir eigentlich (gewohnheitsmäßig, aus Erfahrung, gefühlsmäßig...) genau das tun würden oder der sind, der wir nicht sein wollen, haben wir die Chance, uns anders zu entscheiden. Wir können auf Verletzung mit Vergebung und auf Vorwurf oder Hass mit Güte und Liebe reagieren. Der Heilige Geist wird uns die richtige Idee im rechten Moment anbieten. Manchmal werden wir viel-

leicht von unserer Reaktion selbst überrascht. Die Erfahrung, die wir dabei machen, ist von unschätzbarem Wert, denn wir werden reifer. Wir können uns darin üben, neue Gewohnheiten anzunehmen und schließlich unseren Charakter verändern und Jesus ähnlich werden. Wer wissen will, welche Charakterzüge Jesus prägen, kann nachschlagen: Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Bescheidenheit und Selbstbeherrschung (Gal. 5,22-23).

Gut zu wissen: Zur Prüfung der jeweiligen Charaktereigenschaft nutzt Gott Situationen, in denen eine gegenteilige Reaktion menschentypisch wäre. Nutzen wir dann die Chance, uns für das Richtige zu entscheiden, finden wir den Frieden Gottes in uns. Dieser Friede ist dann wahrhaftig, wenn er auch in Chaos und Verwirrung Bestand hat. Das ist das Vertrauen auf Gott, der Friede, der jede Vernunft übersteigt. Das ist der Lohn von Wachstum und Reifung. Durch Wind und Wetter, Dürre und Eis sowie ganz viel Geduld geformt, bringen wir Gottes süßeste Frucht: die Liebe - für Gott, für uns und unseren Nächsten.

Kurzfassung:

Ein jegliches hat seine Zeit. (Pred. 3, 1). Es gibt keine Abkürzung zur Reife - sie dauert das ganze Leben. Entwickele geduldig einen Charakter, der Christus ähnlich ist! Gott ist nicht in Eile und bis zum Schluss noch nicht fertig, aber auch nie zu spät. Jesus ist das Spiegelbild, das uns verwandelt. (2. Kor. 3, 18).



6 Gemeindefreizeit Hirschluch 2019

Ort: Ev. Jugendbildungs- und Begegnungsstätte Hirschluch, 15859 Storkow/ Mark, Tel. (033678) 69511

reserviert sind: Haus der Stille (36 Betten) und Haus der Begegnung (35 Betten)

Zeit: Fr. 16.08.2019 ab 16:00 Uhr – So. 18.08.2019 (Zimmer räumen bis 12:00 Uhr)

Anmeldeschluss: So. 11. August 2019

Thema: „Leben mit Vision“

Referent: Alan Gross reflektiert auf die Herbstaktion 2018 „40-Tage Leben mit Vision“ und gibt uns Denkanstöße für die 2020 anstehenden Veränderungen.

Programm:

Freitag, 16.08.2019

bis 17 Uhr Anreise

18.00 Uhr Abendessen

19.30 Uhr Begrüßungs- bzw. Vorstellungsrunde

21.00 – 21.45 Uhr Beitrag I zum Thema

22.00 Uhr Bitte etwas leiser !

Samstag, 17.08.2019

8.00 Uhr Andacht (Kirche)

8.30 Uhr Frühstück

9.30 Uhr Lobpreis, Singen

10.00 – 12.00 Uhr Beitrag II zum Thema
parallel: Kinderprogramm mit
Deborah Müller

12.30 Uhr Mittagessen

bis 14.00 Uhr Bitte etwas leiser !

nachmittags Gespräche, Sport, Spiel

18.00 Uhr Abendessen

19.30 Uhr Gemeinschaftsabend

22.00 Uhr Bitte etwas leiser ! –
ggf. Lagerfeuer

Sonntag, 18.08.2019

8.00 Uhr Andacht (Kirche)

8.30 Uhr Frühstück

9.30 Uhr Lobpreis, Singen

10.00 Uhr Familiengottesdienst

12.30 Uhr Mittagessen

13.30 Uhr Abreise

Kosten: Bis 2 Jahre frei, 3-6 Jahre 40€, 7-19 Jahre 50€, ab 20 Jahre 60€ für Übernachtung und Vollpension. – Es wird gebeten die Kosten auf das Konto der EFG Cottbus bei der Spar- und Kreditbank Bad Homburg v.d.H. (IBAN: DE16 500 921 00 0000 578 800) vorab zu überweisen mit dem Stichwort „Gemeindefreizeit 2019“.

Hinweis: Eine Teilnahme soll nicht am Geld scheitern! ☞ wendet Euch an Gerd Banek

Mitzubringen sind: Hausschuhe, Handtücher, für die Kinder sind Gummistiefel empfehlenswert, Tischtennisschläger, Bettwäsche, Wander- oder Sportschuhe.

Für die Kaffeemahlzeit am Samstag-Nachmittag bringt jeder selbst Gebäck und Kuchen mit.

Wegbeschreibung:

Storkow befindet sich zwischen Beeskow und Königs Wusterhausen, bald nach dem Ortseingang Storkow, nach der zweiten Tankstelle, fährt man links in Richtung Reichenwalde / Bad Saarow (Reichenwalder Straße), ca. 1,5 km bis fast zum Ortsausgang, dort links Straßenschild „Hirschluch“ bzw. grünes Hinweisschild „Jugendheim Hirschluch“ beachten, noch ca. 600 m in den Wald fahren.



Gerd Banek



August

1	Leon Noël Siermann	13	Johanna Kittler
4	Ingrid Uhlig	16	Markus Witzsche
5	Lukas Sebastian Siermann	18	Tim Krüger
8	Peggy Redelius-König	27	Marit Mai
8	Daniela Lenk	28	Paul Michael Lenk
12	Franziska König	31	Anja Uhlig
12	Jan Hendrik Bergfeld		

Freut euch aber, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind. (Luk. 10, 20)

September

3	Werner Giesecke	16	Gerd Banek
4	Hannelore Günther	18	Annalena Mai
6	Lucas Gross	20	Christina Giesecke
8	Torsten Puschart	23	Lydia Schiemenz
10	Christin Böschow	25	Susanne Konratt
14	Matthias Christoph	26	Roland Uhlig
15	Helmut Stehlik	30	Simen Tselmig Lehmann
15	Ina Dommaschk		

Ich gehe oder liege, so bist du um mich und siehst alle meine Wege. (Ps. 139, 3)

SOLA Spreewald 2019 - Was steckt dahinter?

*Aus dem Detailprogramm für Mitarbeiter S. 5:
Mission – Gemeinschaft – Mitarbeit – Innovation*

„Jeder Mitarbeitende und Teilnehmende soll durch unser SOLA und unser Leben erfahren: Für Gott bist du einzigartig, wertvoll und wunderbar. In Jesus Christus zeigt ER dir seine unendlich große Liebe, die sogar so weit geht, dass ER sein Leben für dich gegeben hat. Wenn du zu IHM gehörst, lässt dich Gott nie allein, denn ER bleibt dir treu. Dieses Leben mit Jesus will dich ermutigen auch mit anderen Menschen und dieser Welt liebevoll und wertschätzend umzugehen.“

Das SOLA Spreewald fand eine Woche im Juli statt. Vorbereitend sind schon einige Treffen für wichtige Absprachen und Arbeitseinsätze auf dem Gelände gewesen. Viel Kopfzerbrechen und Schwitzen in der Hitze, teilweise schwere Arbeiten in Staub und Dreck, doch nicht zu vergessen:



Das gemeinsame „Wir-schaffen-hier-etwas“ hat allen gut getan.

Auch wenn wir teilweise total kaputt nach Hause geschlichen sind. Gegen pessimistische Stimmen: „dafür brauchen wir mindestens 2 Jahre“, haben wir alle gemeinsam einen guten Lagerplatz aufgebaut.

Vielen Dank allen Helfern! Danke für die gute Zeit zusammen! Und, nicht zu vergessen bitte die vielen fleißigen Kuchenbäcker.

Unzählige Male haben wir in der Vorbereitungsphase gemerkt: Gott ist mit uns.

Das Thema vom SOLA Spreewald 2019 war „Ägypten war gestern.“ Es ging um: Willkommen in Ägypten; Unterdrückung im Paradies; Flucht in die Ferne; Rückweg in die Gefangenschaft; Hilfe auf Umwegen; die Befreiung und Aufbruch ins Neue Leben - jeweils mit einer Bibelstelle unterlegt, die die Kinder durch die Woche hindurchführte.

JaHä

8 Gottesdienste

August

Kollekte: Entschuldung

4	09:15 Lobpreis	Leitung: Steffen Balko	Einladung zum
Sonntag	10:00 Gottesdienst	Predigt: Helge Kohlbacher	Abendmahl
11	09:15 Lobpreis	Leitung: Frank Kuba	Segnung Schüler
Sonntag	10:00 Gottesdienst	Predigt: Alan Gross	zum Schuljahresanfang

Mutig durch den Sturm - wenn Feinde auf den Plan treten

18	kein Gottesdienst	Leitung: Kreativteam	Gemeindefreizeit
Sonntag	in der Gemeinde	Predigt: Alan Gross	Hirschluch (16. - 18.08.)

Familiengottesdienst (S. 6)

25	09:15 Lobpreis	Leitung: Eckhard Mai
Sonntag	10:00 Gottesdienst	Predigt: Alan Gross

Mutig durch den Sturm - wenn Ungerechtigkeit ein Volk gefährdet

September

Kollekte: Entschuldung

1	09:15 Lobpreis	Leitung: Roland Uhlig	Einladung zur
Sonntag	10:00 Gottesdienst	Predigt: Alan Gross	Gemeindestunde
8	09:15 Lobpreis	Leitung: Steffen Balko	Einladung zum
Sonntag	10:00 Gottesdienst	Predigt: Alan Gross	Abendmahl
15	09:15 Lobpreis	Leitung: Lars Ehler	Einladung zum
Sonntag	10:00 Gottesdienst	Predigt: Alan Gross	Gemeindecafé
22	09:15 Lobpreis	Leitung: Heinrich Kittler	
Sonntag	10:00 Gottesdienst	Predigt: Alan Gross	
29	09:15 Lobpreis	Leitung: Frank Kuba	
Sonntag	10:00 Gottesdienst	Predigt: Alan Gross	

Mit Tauffest (S. 14)


Vorschau

06.10.	10:00	Erntedankfest
15.10.	bis 15.11.	Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ Frühstückstreffen für Frauen im Radisson Blue Hotel Cottbus;
19.10.	9:00	Thema: „Zaudern war gestern - Die Kunst, die richtige Entscheidung zu treffen“ (☞ Carla Fischer)
31.10.	10:00	Ökumenischer Gottesdienst zum Reformationstag in der Oberkirche
06.11.	16:00	Baptistischer Frauenweltgebetstag (☞ Waltraut Findeise)
15.12.	15:30	Advents- und Weihnachtsfeier
24.12.	16:00	Christvesper
26.12.	10:00	Weihnachtsgottesdienst
31.12.	18:00	Jahresabschlussgottesdienst

August 2019

Do. 01. 08.	19:30	Bibelstunde
Mi. 07. 08.	16:00	Frauenstunde
Do. 08. 08.	19:30	Bibelstunde
Fr. 09. 08.	16:30	Mitarbertreffen KidsKlub nach der Sommerpause
	19:30	Gemeindeleitung
So. 11. 08.	10:00	Segnung der Kinder, die eingeschult wurden, im Gottesdienst
Do. 15. 08.	19:30	Bibelstunde
Mi. 21. 08.	15:30	Israelgebet
Do. 22. 08.	19:30	Bibelstunde
Fr. 23.. 08.	19:00	Sitzung Leitungskreis MG Lausitz in Cottbus
Do. 29. 08.	18:30	Gebetsstunde
	19:30	Bibelstunde
Fr. 30. 08.	19:30	Gemeindeleitung

September 2019

Mi. 04. 09.	16:00	Frauenstunde
Do. 05. 09.	19:30	Bibelstunde
Do. 12. 09.	19:30	Bibelstunde
So. 15. 09.		Redaktionsschluss Gemeindebrief
Mi. 18. 09.	15:30	Israelgebet
Do. 19. 09.	19:30	Bibelstunde
Fr. 20. 09.	16:30	Start KidsKlub
Sa. 21. 09.		Hochzeit Esmeralda und Sebastian Seidel
Mi. 25. 09.	19:30	ACK Cottbus Delegiertenversammlung (Kath. Christuskirche)
Do. 26. 09.	18:30	Gebetsstunde
	19:30	Bibelstunde
Fr. 27. 09.	16:30	KidsKlub

Monatsverse der Kinderstunde August/September

*Gottes Segen beim Lernen,
eure Kinderstundenmitarbeiter*



✂ **September 2019:**
Die Freude am Herrn ist eure Stärke.
(Nehemia 8, 10)

✂ **August 2019:**
Fürchte dich nicht, ich bin mit dir.
(Jesaja 41, 10a)





*Nacht der offenen Kirchen
9. Juni 2019*



*Treff.Leben-Gottesdienst
16. Juni 2019
Sprachunterricht*



Die letzten Wochen waren voller Überraschungen für mich. Alles begann mit der Anfrage, ob ich für eine erste Zeit der Einarbeitung und Übergabe im Sommer 2018 in den Tschad fliegen würde.

Zunächst sollte ich nur für ca. 4 Wochen in den Tschad kommen. Ein längerer Zeitraum wäre mit meiner Arbeit hier auch kaum möglich gewesen, doch bei den Gesprächen mit meinem Arbeitgeber in Bremen kam es zu der Entscheidung, meinen Job hier aufzugeben.

Bereits in den Wochen zuvor hatte ich viel darüber nachgedacht, da ich mehr Zeit brauche für den Aufbau meines Trägerkreises und die Arbeit im Restaurant viel Zeit und Kraft kostet, zudem erlaubt dieser Schritt mir nun, für fast zwei Monate in den Tschad zu fliegen. Aus Erfahrung weiß ich, dass ich diese Zeit brauchen werde, um an dem neuen Ort anzukommen und meine Arbeit, die Menschen und das Land kennenzulernen.

Meine Arbeit hier aufzugeben, ist dennoch ein großer Schritt, da ich bisher über diesen Job abgesichert war. Doch auch hier durfte ich Gottes Versorgung erleben. Auf Grund meiner bisherigen Spenden ist es Wycliff möglich, mir einen kleinen Job anzubieten, der in Zukunft meine Versiche-



rung und einen Teil meiner Lebenshaltungskosten decken wird.

Danke an alle, die dies möglich machen! Inmitten all dieser Umbrüche und Aufbrüche hatte ich auch wieder die Chance, in Gemeinden über Wycliff zuzusprechen und meine erste kleine Predigt zu halten. In wenigen Tagen werde ich nun bereits ins Flugzeug steigen.

Gerade treffe ich die letzten Vorbereitungen; meine Impfungen sind aufgefrischt; mein Gepäck füllt sich; das Visum sollte unterwegs sein... ich freue mich, endlich in den Tschad reisen zu können und bin dankbar, euch als meine Unterstützer zu wissen.

DAS HERZ DES MENSCHEN DENKT-SICH SEINEN WEG AUS, ABER DER HERR LENKT SEINE SCHRITTE.

Sprüche 16, 9

Gebet:

- Gesegnete Zeit im Tschad, eine gute Einarbeitung und Übergabe
- Sichere Reise
- Neue Möglichkeiten für den Trägerkreislaufbau

Dank:

- Die Möglichkeit, in den Tschad zu reisen
- Neue Kontakte zu Gemeinden in Bremen und Leipzig
- Zeit mit Freunden und Familie

Liebe Rut,

ich möchte dir heute einmal schreiben. Ich habe schon viel von dir gehört und es beeindruckt mich, wie du bist und wie du dich entscheidest.

Du hast deinen Vater und deine Mutter verlassen. Ja, das Land deiner Geburt und deiner Familie. Übrigens, das hat auch Abraham getan. Er hatte nur seine Frau an seiner Seite. Doch du hast alles zurückgelassen und bist mit Noomi in ihre Heimat gegangen. Und das in einer Situation, die ich mir gar nicht vorstellen möchte.

Du warst ja erst jung verheiratet und hofftest auf eine Familie. Und dann diese Tragödie. Ich kann deinen Schmerz nur ahnen und finde es so lieb von dir, dass du bei deiner Schwiegermutter bleiben wolltest. Sie hatte den gleichen Verlust zu verarbeiten wie du. Vielleicht hat euch das auf eine besondere Weise verbunden.

Das, was du zu Noomi gesagt hast, finde ich so mutig und stark von dir:

„Verlang nicht von mir, dass ich dich verlasse und umkehre. Wo du hingehst, dort will ich auch hingehen, und wo du lebst, da möchte ich auch leben. Dein Volk ist mein Volk und dein Gott ist mein Gott. Wo du stirbst, da will ich auch sterben und begraben werden. Der Herr soll mich strafen, wenn ich zulasse, dass irgendetwas anderes als der Tod uns trennt“ Rut 1, 16+17

Wie musst du Noomi lieb gehabt haben, dass du so fest bei ihr bleiben wolltest. Sie wollte dich zurück schicken zu deiner Familie, damit du aus dem sicheren Hafen dort einen neuen Anfang starten kannst. Doch du wusstest genau, was du wolltest. Diese Stärke in dir bewundere ich. Und dein Vertrauen auf Gott, den du ja erst durch deine Schwiegermutter kennen gelernt hast.

Noomi muss dir Gott gut nahe gebracht haben. Ich hätte gern mal die ersten Gespräche zwischen euch miterlebt. Deine Fragen zu Gott und Noomis Antworten. War sicher spannend. War es deine Liebe zu Noomi oder dein Vertrauen auf Gott?

Jedenfalls stand für dich fest: Du gehst mit deiner Schwiegermutter mit und du bleibst bei ihr. Hut ab.

Und auch später hast du so viel Liebe zu Noomi gezeigt. Du hast immer auf ihren Rat gehört. Du hast versucht euch beide zu versorgen. Mit den Mitteln, die euch laut dem Gesetz zustanden, du hast den ganzen Tag in Hitze und Staub gearbeitet und bist nicht müde geworden. Jedenfalls hast du es dir nicht anmerken lassen. Sicher hat dir der Rücken weh getan. Und wie hast du dich eigentlich gefühlt? Du bist hinter den anderen hergegangen. Hast nicht dazugehört. Warst nur geduldet. Hast du da nicht manchmal an deine alte Heimat gedacht? An deine Familie?

Wie gut muss dir in diesen Tagen die Freundlichkeit von Boas getan haben. Als er dich einlud, sich mit zu den anderen zu setzen. Und dann gab er dir auch noch reichlich zu essen und bot dir vom Essig an. Das war eine so nette Geste von ihm. Und als Boas dir auch noch seinen Schutz auf seinen Feldern anbot, war das sicher eine riesige Erleichterung für dich.

Was hast du eigentlich gedacht, als Noomi dir erzählt hat, dass Boas ein Verwandter von euch ist? Da hast du sicher gestaunt, oder? Wieso warst du gerade auf den Feldern von Boas gelandet? So ein Zufall!

Na und als Noomi dir den Plan erzählt, wie ihr beide wieder eine Zukunft haben könntet, da bist du ohne wenn und aber bereit, auch dort auf den Rat deiner Schwiegermutter zu hören.

Sag mal, waren Schwiegermütter damals anders als heute? Oder war Noomi eine rühmliche Ausnahme. Na egal. Jedenfalls hörst du auf Noomi und gehst zu Boas und, er reagiert genau so, wie Noomi es vorausgesagt hat. Das ist so eine schöne Geschichte mit euch beiden. Gott hat alles so schön vorbereitet.

Und weißt du, was ich auch so faszinierend finde? Damit baut Gott dich in seinen Stammbaum für Jesus Christus ein. Dich als eine Fremde. Das ist doch Klasse. Und weißt du, was mich am meisten fasziniert? Wie du und Boas miteinander umgehen. Ihr achtet beide nicht auf Äußerlichkeiten sondern auf den Charakter des anderen. Ihr beweist damit so viel Respekt und Achtung vor dem anderen. Und gleichzeitig nimmt sich jeder von euch zurück. Und ihr stellt euch bewusst unter Gottes Plan.

Noomi erzählte von euren Möglichkeiten. Und du befolgst ihren Rat. Und Boas geht sofort auf deine diplomatisch vorgetragene Bitte ein und hält sich dennoch an die Gesetze eurer Zeit.

Was mich an dir fasziniert ist: Du weißt, was du willst und kannst dich dennoch ein- bzw. unterordnen.

Und es ist eine so schöne Liebesgeschichte mit euch beiden. Es hat doch so traurig begonnen und dann am Ende ist alles gut.

Ich danke dir für dein Vorbild.

Deine Jacqueline



Verse von Friedhardt Gutsche

Einmal wird uns gewiss
die Rechnung präsentiert
für den Sonnenschein
und das Rauschen der Blätter,
die sanften Maiglöckchen
und die dunklen Tannen,
für den Schnee und den Wind,
den Vogelflug und das Gras
und die Schmetterlinge,
für die Luft, die wir
geatmet haben, und den
Blick auf die Sterne
und für alle die Tage,
die Abende und die Nächte.
Einmal wird es Zeit,
dass wir aufbrechen und
bezahlen;
bitte die Rechnung.
Doch wir haben sie
ohne den Wirt gemacht:
Ich habe euch eingeladen,
sagt der und lacht,
soweit die Erde reicht:
Es war mir ein Vergnügen!



Entschuldung Gemeindehaus

Die Entschuldung des Gemeindehauses wird noch in 2019 möglich, wenn jeder monatlich zusätzlich 10 Euro opfert.

Allen Spendern, die sich an diesem Sonderopfer beteiligen, an dieser Stelle ein herzlichen DANKESCHÖN: Das Sonderopfer am 02.06.2019 belief sich auf 611 Euro zzgl. 190 Euro an Überweisungen zum Sonderopfer. Das Sonderopfer am 07.07.2019 belief sich auf 762 Euro zzgl. 110 Euro an Überweisungen zum Sonderopfer. Die nächsten Bauopfersammlungen sind an den Sonntagen 04.08.2019 und 01.09.2019.

Gemeindeforen

Zum Thema „Gaben-orientierte Mitarbeit in der Gemeinde“, bei der auch das Thema „Dienst der Frau in der Gemeinde“ Gegenstand des Austausches sein wird, werden in den Monaten Oktober und November 2019 sowie Januar 2020 angeboten. Der Wochentag und Moderator der Gemeindeforen wird in einer der nächsten beiden Sitzungen der Gemeindeleitung noch bestimmt. Im nächsten Gemeindebrief erfahrt ihr mehr dazu.

Fahrdienst

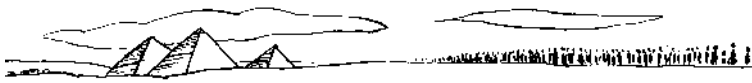
Der Fahrdienst wurde ab 07/2019 eingestellt. Der Fahrdienst wurde seinerzeit für Menschen eingerichtet, die altersbedingt oder gehbehindert sonst dem Gottesdienst fernbleiben müssten. Derzeit nutzt niemand, auf den diese Vorgaben zutreffen, den Fahrdienst, so dass die Fahrdienst-Mitarbeiter ab 07/2019 entlastet werden und sich ggf. für andere Aufgaben zur Verfügung stellen können. An dieser Stelle allen Fahrdienst-Mitarbeitern ein herzliches Dankeschön für den zum Teil über Jahre treuen Dienst.

Taufkurs im August/September 2019 und Tauffest am 29. September 2019 sowie Gemeindestunde am 1. September 2019

Wer sich mit der Frage der Taufe oder Aufnahme in die EFG Cottbus beschäftigt, der melde sich bitte bei Pastor Alan Gross für den Taufkurs an, der vom 26. August bis 20. September 2019 stattfinden wird. Der Wochentag und die Uhrzeit werden noch mit den Teilnehmern abgestimmt. Angestrebt ist, dass bereits im Gottesdienst am 1. September 2019 die Zeugnisse der Täuflinge bzw. der Kandidaten, die um Aufnahme in die EFG Cottbus bitten, vorgetragen werden, damit in der anschließenden Gemeindestunde bereits über die Mitgliedschaft in der EFG Cottbus entschieden werden kann. Des Weiteren werden in der Gemeindestunde Informationen zur Vorschlagwahl in Vorbereitung der Wahl der Ältesten weitergegeben.

Der Taufgottesdienst findet dann am 29. September 2019 um 10 Uhr im Gemeindehaus statt.





Laut dem jährlichen US News World Report ist Israel eines der einflussreichsten und mächtigsten Länder der Welt.

Das Ranking der einflussreichsten Länder basiert auf einer Umfrage, die sich mit einer Vielzahl von Bereichen befasst, einschließlich der Verbindungen zum Rest der Welt, dem kulturellen Einfluss, dem politischen Einfluss, der Stärke der internationalen Allianzen, des Militärs und des Umfangs der Auswirkungen auf die globale Bühne.

In dem Bericht wird darauf verwiesen, dass Israel, obwohl es ein kleines Land und die einzige jüdische Nation der Welt ist, eine überlebenswichtige Rolle in globalen Angelegenheiten spielt. Die Nation Israel hat sich durch weitaus mehr Innovationen in Medizin, Hi-Tech, Sicherheit, Unternehmensgründungen, Literatur und Philosophie hervorgetan als Länder mit der zehnfachen Bevölkerungszahl und Volkswirtschaft.

Die einflussreichsten Länder der Welt sind die, die konsequent die Schlagzeilen beherrschen, die politischen Entscheidungsträger mit Arbeit eindecken und die globalen Wirtschaftsmuster prägen. Ihre Außenpolitik, ihre wissenschaftlichen Innovationen und ihre militärischen Strategien werden von der Weltgemeinschaft genauestens verfolgt. Wenn sie eine Vereinbarung eingehen und sich verpflichten zu handeln, wird die internationale Gemeinschaft im Allgemeinen darauf vertrauen, dass sie auch durchgeführt wird.

Trotz seiner geringen Größe liegt Israel auf dem achten Platz der mächtigsten Nationen der Welt. Die Vereinigten Staaten gelten als das einflussreichste Land und verfügen mit einem jährlichen BIP von 19,4 Billionen US-Dollar und einer Bevölkerung von 326 Millionen Menschen über die größte Volkswirtschaft der Welt. China mit einem BIP von 12,2 Billionen US-Dollar und einer Bevölkerung von 1,4 Milliarden Einwohnern gilt heute als das drittstärkste Land. Wie können wir es uns erklären, dass Israel mit einem jährlichen BIP von nur 351 Milliarden US-Dollar und einer Bevölkerung von nur 8

Millionen Einwohnern eine der einflussreichsten und mächtigsten Nationen der Welt ist? Die meisten kleinen Nationen mit mittlerer Volkswirtschaft sind weit weniger einflussreich als Israel. Estland, ein kleines Land in Nordeuropa und ein ehemaliger Teil der Sowjetunion mit einer ähnlichen Größe und Wirtschaftskraft wie die jüdische Nation, wird im Bericht als die am wenigsten mächtige Nation eingestuft. Auch Estlands baltische Nachbarn Lettland und Litauen bleiben weit zurück.

Es gibt wahrscheinlich viele Faktoren, die dazu beitragen, dass Israel in so vielen Bereichen zu einem globalen Machtzentrum wird, aber der bedeutendste von allen ist das Gefühl, dass wir ein gemeinsames Erbe haben, das bis zu unserer Bibel zurückreicht. Es ist das Wort Gottes, das uns dazu aufrief, ein "ausgewähltes Volk" und "ein Licht für die Nationen" zu sein, und er hat dieses Volk zum ewigen Zeugnis seiner Treue gewählt.

Angesichts nie endender Kriege, antisemitischem Hass, tödlichem Terrorismus, falscher Nachrichtenpropaganda und fortwährenden konzentrierten Bemühungen, Israel von der Landkarte zu löschen, leben die jüdischen Menschen auf ihrem kleinen Landstreifen an der Westküste des Mittelmeers von Todfeinden umgeben und überlassen alle, indem sie dennoch weiterhin entscheidende Beiträge in den Bereichen Gesundheit, Technologie, Sicherheit, Wissenschaft, Literatur und mehr zugunsten der Nationen der Welt leisten.

Es gibt nur einen einzigen Weg, um dies zu verstehen, und zwar anzuerkennen, dass die Nation Israel das Aushängeschild Gottes für die Welt ist, anhand derer er zeigt, dass er sein Volk niemals verlassen wird und Sie und mich, die an Ihn glauben, niemals vergessen wird. Wie das Neue Testament verspricht, in Römer Kap. 11,29: „Die Gnadengaben und die Berufung Gottes sind unwiderruflich.“ Möge Gott Israel weiterhin segnen und mit ihr alle Nationen der Erde.

Quelle: www.israelheute.com

Hauskreise

14-täglich montags 19:30 Uhr
bei M. Mai, Südweg 11a, Guhrow
Tel. 0160 92906815

wöchentlich montags 19:30 Uhr
bei Fam. Balko, Bautzener Str. 111
Tel. 0355 422163

14-täglich dienstags 19:30 Uhr
☞ A. Goss, Ort: Neue Str. 40
Tel. 0355 4855868

wöchentlich donnerstags 19:30 Uhr
Männerhauskreis
bei S. Dommaschk
Dorfstr. 57, Schmogrow
Tel. 035603 60486

14-täglich sonntags 20:00 Uhr
bei Fam. Schiemenz
Ringstr. 5, Briesen
Tel. 035606 40087

14-täglich sonntags 18:00 Uhr
bei M. Witzsche
Elisabeth-Wolf-Str. 35
Tel. 01577 2499294



Frauenstunde

jeden ersten Mittwoch im Monat
16:00 Uhr im Gemeindehaus
Kontakt: W. Findeise, 0355 427509

Gebet für Israel

einmal im Monat
15:30 Uhr in der Hagenwerder Str. 18
Kontakt: H. Flieger, 0355 539577

Jugend

samstags
18:30 Uhr Jugendstunde im Gemeindehaus
Kontakt: S. Uhlig, 0160 4261996
Mail: jugend@efg-cottbus.de

Teenkreis

dienstags
15:30 Uhr in der Dorfstr. 57, Schmogrow
Kontakt: I. Dommaschk, 035603 60486

Kids Klub

freitags
16:30 Uhr im Gemeindehaus
Kontakt: K. Ehrler, 0355 4938618

Kindergottesdienst

sonntags
10:15 Uhr im Gemeindehaus

Bibelstunde

donnerstags
19:30 Uhr im Gemeindehaus
Kontakt: H. Kittler, 0355 7293234

Kontakt:

Gemeindehaus
Pastor Alan Gross

Gemeindeführer Gerd Banek

Bankverbindung

Internetseite
Büchertisch
Redaktion

Bautzener Str. 111, 03050 Cottbus, Tel. 0355 472224
Dreifertstr. 8, 03044 Cottbus, Tel. 0355 4855868,
alan.gross@web.de
Kiebitzweg 12, 03054 Cottbus, Tel. 0355 8626835,
gerd.banek@arcor.de

EFG Cottbus,
IBAN: DE 16 5009 2100 0000 5788 00, BIC: GENODE51 BH2
www.efg-cottbus.de,
www.efg-cottbus.de/rahmen.php?page=buecher
efg-cottbus.public@t-online.de